

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 316.

Dienstag den 12. November.

1867.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse athmete in dieser Woche wieder frei auf; zwar machte ihr im Beginn das Circular von Moustier, welches die Stirn so finster runzelte, noch einige Sorge; aber die Niederlage Garibaldi's und die Räumung des päpstlichen Gebietes Seitens der italienischen Truppen verschaeuchten alle finstern Wolken und ein frischer günstiger Wind schwellte die Segel der Hausse. Freilich konnte die Hausse keine großen Dimensionen annehmen, da auch die Baisse sich nur in bescheidenen Grenzen gehalten hatte. Indes konnte das Schwimmen der drohenden politischen Aussichten dazu dienen, einen festen Grund für fernere Courstfortschritte zu bilden; denn es naht die Zeit, wo das Fälligwerden der schweren Dividendencoupons die Eisenbahnactien in eine steigende Bewegung zu setzen pflegt. Ob sie auch diesmal eintreten wird? — Die Börse hat seit einem Jahre so viel Ueberraschungen über sich ergehen lassen müssen, ist so oft in ihren Erwartungen getäuscht worden, daß sie sich auf Alles gefaßt halten muß. Auch der Compaß der erfahrensten Börsenkennner leitet nicht sicher, und der Wechsel von Ebbe und Fluth in der Börsenstimmung spottet oft aller Vorausberechnung. Wer vermag hier auszulernen? — Land, Land! schallt der Ruf aus dem Mastkorb, und es ist bloß kahler Fels in tosender Brandung. Finster ballen sich die Wolken, Sturmwögel umkreisen das Schiff, welches die Wogen hin und herwerfen, ein Orkan scheint zu nahen, plötzlich aber durchbricht die Sonne das Gewölk, die Atmosphäre beruhigt sich wieder und sicher durchschneidet der Kiel die geglätteten Wogen. Ja, wer auf vier Wochen hinaus die Bewegung der Course prophezeihen könnte! — Er hätte den Stein der Weisen gefunden. Freilich giebt es gewisse allgemeine Grundsätze, welche sich in den meisten Fällen bewähren, und die Speculation sucht sich außerdem dadurch zu helfen, daß sie in dem einen Papier à la hausse geht, während sie sich in dem andern à la baisse engagirt. Aber manchmal tritt in letztem Falle Hausse und im erstern Baisse ein, und die ganze Berechnung geht fehl. Arme Bourgeois, die ihr auf den Zufall allein verwiesen seid, die ihr keine Kundenschaft aus dem Allerheiligsten der Politik und Finanz empfangt! Was ihr heute gewinnt, verliert ihr morgen! Sturmumtobte Wanderer, denen zuweilen ein freundlicher Stern eine kurze Zeit den Weg erhellt, um dann wieder einer desto tieferen Finsterniß Platz zu machen! Wie Wenigen von euch werden die Schätze zu Theil, welche eurer Einbildung vorschweben! Wie Wenigen spendet der Plutosstempel die Seligkeiten, in welchen eure Phantasie schwelgt!

Im Privatgeschäft am Sonntag war Berlin fest, Wien etwas matter gewesen. Das so drohend gegen Italien sich aussprechende Circular von Moustier setzte die Course in eine rückgängige Bewegung. Berlin notirte Franzosen 127, Lombarden 90³/₄, Credit 71, Oberschlesische 195, Köln-Mindener 138. Aus Wien kamen Metalliques 56,40, 60er Loose 81,70, Credit 175,60, London 124,45, Paris setzte Rente auf 67,45, Mobilier auf 163 und Italiener auf 44,45 herab. Die Niederlage Garibaldi's veränderte mit einem Schläge die ganze Physiognomie der Börse. In Berlin stiegen Franzosen 128, Lombarden auf 92¹/₄, Credit auf 72¹/₄, Oberschlesische auf 196 und Köln-Mindener auf 139. Wien erhöhte Metalliques auf 56,65, 60er Loose auf 177,90. In Paris feierten einheimische und italienische Rente die Hausse mit 68,10 und 45,25, während auch der Invalide, Mobilier, mit 2 Francs Courserhöhung nachhinkte. Der Mittwoch bescheerte den Börsen wieder eine andere Freude: Die Nachricht von dem Rückzuge der italienischen Truppen vom päpstlichen Gebiete. Berlin war animirt und vielfach steigend (Franzosen 129¹/₄, Lombarden 94, Galizier 86, Credit 73, Oberschlesische 197, Köln-Mindener 139⁷/₈, Italiener 45, Amerikaner 76⁵/₈). Wien blieb nicht hinter Berlin zurück. Metalliques mit 57,40, 60er Loose mit 82,40, Credit mit 179,30 brachten der Hausse ihren Tribut.

In Paris hob sich die Rente auf 68,52, während Italien 45,75 notirte. (Mobilier 167.) Donnerstag beharrte Berlin in der Festigkeit, schien sich aber nach der Aufregung der letzten Tage

etwas auszuruhen; doch waren die meisten Course etwas höher. Oberschlesische stiegen sogar 2 Procent, auf 199. Wien war etwas schwächer (Metalliques 57,30, 60er Loose 82,90, Credit 178,40). London notirte 124,40. Auch Paris ließ etwas nach. Rente wich auf 68,32. Italiener machten 45,50. Mobilier sank auf 150. Freitag war Berlin in Folge dessen für ausländische Speculationspapiere zwar schwächer, für einheimische Eisenbahnactien indes fester. Wien war besser (Metalliques 57,40, 60er Loose 83, Credit 179,60, London 123,90). In Paris blieb Rente unverändert, während Italiener auf 45,80 stiegen und Mobilier auf 140 stürzte. Die politische Lage gab am Sonnabend in Berlin der Hausse Muth, die einheimischen Actien bedeutend zu steigern, namentlich unter der durch die großen Mehreinnahmen der Oberschlesischen Bahn erwärmten Stimmung. Es schlossen Anhalter und Potsdamer 220, Bergisch-Märkische 144¹/₂, Köln-Mindener 141¹/₂, Galizier 86¹/₂, Oberschlesische 201, Franzosen 130, Lombarden 94¹/₂, Oesterreichischer Credit 74, Italiener 45¹/₂, Amerikaner 76⁷/₈, Oesterreichische Noten 82⁵/₈, Russische Noten 84¹/₂. Auch Wien war höher (Metalliques 57,55, 60er Loose 82,90, Credit 180,50, London 123,80), während Paris niedrigere Notizen sandte (Rente 68,15, Mobilier 137, Italiener 45,37).

Letzte Notiz des Goldagio's aus New-York lautet 138⁷/₈.

Cosel-Oberberger schlossen mit 74⁵/₈. Vorige Woche plaidirten die berliner Börsenreferate in langen Abhandlungen für die Fusion der Cosel-Oberberger mit der Oberschlesischen. Nun ist es freilich wohl begreiflich, daß sich Erstere gern annectiren lassen möchten; unsere Ueberzeugung aber geht dahin, daß die Actionaire der Oberschlesischen Bahn durchaus keine Eile damit zu haben brauchen, ein so tief tränkendes Unternehmen sich auf den Hals zu binden. Die tiefste Wunde der Coseler ist die ganz unnütze Zweigbahn nach Leobschütz, und diese würde auch durch ihre Weiterführung bis Frankenstein nur einem sehr geringen Localverkehr dienen; denn der durchgehende Verkehr wird nie diesen untergeordneten Schienenweg aufsuchen, sondern stets die Routen über Reichenberg-Bardubitz oder Breslau einschlagen. Bekanntlich hat sich der preussische Handelsminister gleichfalls für die Annexion der Cosel-Oberberger erklärt, und die preussische Regierung übt bei den Abstimmungen in den Generalversammlungen ein bedeutendes Gewicht aus, während die Actionaire, in allen Winden zerstreut, wenig im Stande sind, ihre Interessen wahrzunehmen. — Wie lange die Verwirklichung des Raschau-Oberberger Bahnproject's, welches immer als ein Moment für die Erwerbung der Cosel-Oberberger angeführt wird, noch auf sich warten lassen mag, darüber schwebt ein mystisches Dunkel.

Die große ungarische Eisenbahnleihe hat sich in Paris gleichfalls noch nicht herausgewagt, da der beanspruchte Emissionscours zu hoch ist, um für den Augenblick Chancen des Erfolgs zu bieten. Die finanzielle Welt glaubt nun einmal nicht, des Erscheinens einer national ungarischen Anleihe wegen sich besonders in Athem setzen zu müssen, sondern läßt die Sache ruhig an sich herankommen. Das transleithanische Königreich ist ein ganz neuer Kunde auf dem Geldmarkt, und sein Credit nicht gar besonders hoch taxirt.

Eine an den Ausschuß des Abgeordnetenhauses gelangte Note des Finanzministers, welche den annäherungsweise Voranschlag für 68 enthält, beziffert das Deficit mit 48 Millionen Gulden, welches durch eine Ausgabe neuer Staatsnoten gedeckt werden soll. Oesterreichische Blätter rechnen aber heraus, daß allein das cisleithanische Deficit nicht unter 80 Millionen Gulden betragen wird.

Die neulichen Ereignisse auf der appenninischen Halbinsel sind nicht geeignet die italienischen Finanzen zu verbessern, und nur mit großen Opfern gelingt es der Regierung, ihre Schatzscheine in Umlauf zu erhalten. Trotz aller Gegenwirkungen der Geislichkeit soll übrigens der Verkauf der Kirchengüter gut von statten gehen, verkauft sind bereits für 3,300,000 Francs Güter, deren Taxwerth bloß etwas über 2 Millionen betrug.

Der Cours des Credit-mobilier in Paris hat diese Woche einen weitem bedeutenden Sturz erlitten, nachdem, wie gesagt wird, eine Wiederbelebung dieses völlig zerrütteten Instituts sich als ganz